

Arbeit und Bildung : Winterprogramm 1931/32, II. Hälfte

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **26 (1932)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

chen Gemeinde gelebt. Ich bin für sie tief dankbar und hoffe weiter auf sie. Wir verzichten auf die übliche Propaganda, aber ich bitte die Freunde, für die Zeitschrift weiterhin unermüdlich zu werben, indem sie geeignete Menschen auf sie hinweisen. Auch andere Mitarbeit ist, trotz dem etwas karger gewordenen Raum, immer von Herzen willkommen und sollte noch lebhafter sein. Viele aber, die zu einer andern Form von Mitarbeit nicht die Gabe haben oder zu haben glauben, mögen sich sagen: „Wenn ich die „Neuen Wege“ verbreite, so diene ich damit nicht bloß einer Zeitschrift — oder gar bloß einem Manne, sondern einer *Sache*. Diese Sache aber ist es wert, daß man ihr diene. Und sie wird immer mehr das Eine, was not ist.“

Der Redaktor.

Arbeit und Bildung.

Winterprogramm 1931/32, II. Hälfte.

I. Ulrich Zwingli, was er war und was er uns sein kann. (Fortsetzung.) Jeden Samstag, abends 8 Uhr; Leiter: *Max Gerber*, Beginn 9. Januar.

An Stelle der Bibelbesprechung soll ausnahmsweise der Samstagabend dazu benützt werden, um die Gestalt und das Werk Zwinglis, wie sie wirklich waren, darzustellen und zugleich ihre Bedeutung für die Gegenwart ins Licht zu setzen.

II. Das Problem der Familie in unserer Zeit. Kurs in sechs Abenden. Jeden Donnerstagabend. Beginn 28. Januar.

1. Der Zerfall und Wiederaufbau der Familie.

Ist ein Zerfall der Familie vorhanden? Wie ist er religiös, ethisch, sozial zu beurteilen? Ist er bloß Verlust oder auch Gewinn? Auf welchen Linien müßte sich ein Wiederaufbau vollziehen?

2. Die Familie und der Sozialismus.

Will der Sozialismus auf die Zerstörung der Familie aus sein? Wie ist die kommunistische Auffassung zu beurteilen? Was kann der Sozialismus zur Erneuerung der Familie tun?

3. Familie und Beruf.

Wie verhält sich das moderne Berufsleben zur Familie? Was ist hierin zu hoffen und zu fordern? Wie stellt sich diese Aufgabe besonders für die *Frau*?

4. Mann und Frau vor und in der Ehe.

Bleibt die Einehe die Norm? Ist geschlechtliche Reinheit vor und in der Ehe zu fordern und wie ist sie zu verstehen? Wie soll sich das Verhältnis von Freiheit und Gebundenheit in der Ehe gestalten?

5. Die Familie und das Kind.

Was hat das Kind für die Familie zu bedeuten? Was ist von der Be-

schränkung der Kinderzahl zu halten? Wie soll das Problem der Autorität und Freiheit im Verhältnis von Eltern und Kindern gelöst werden?

6. Die Familie als neues Lebenszentrum.

Welche Rolle kommt der Familie in der menschlichen Gemeinschaft zu? Wie kann sie aufs neue zur Trägerin der geistigen Kultur werden?

In Aussicht genommene Referenten: Pfarrer *Hermann Bachmann*, Frau Dr. *Hilfiker*, Herr und Frau Dr. *Ragaz*, *Leopold Tyrluch*.

III. Der Frauenabend. Thema: Hauswirtschaftl. Probleme. (Fortf.) Leiterinnen: Frau Dr. *Nat. Oettli* und Frau *Clara Ragaz*.

Der Abend findet je am ersten und dritten Dienstag im Monat statt. Beginn 19. Januar.

Der Frauenabend will Frauen aus allen Kreisen zum gemeinsamen Nachdenken über die besonderen Aufgaben der Frau in unserer Zeit versammeln.

IV. Abendfeiern, in Verbindung von Musik, Gesang und Vorlesung. Leiterin: Frl. *Sophie Widmer*.

Diese Abende (welche vorläufig an die Stelle der regelmäßigen Musikabende treten) sollen die Freunde von „Arbeit und Bildung“, die Kursteilnehmer und andere Kreise zu freundschaftlichem Zusammensein vereinigen und sie durch das Mittel der Kunst für die gemeinsamen Aufgaben erwärmen und stärken.

Die Anlässe werden jeweilen besonders angezeigt.

V. Der Monatsabend. Thema: Wichtige Tagesfragen aller Art.

Jeden vierten Dienstag im Monat. Beginn 26. Januar.

Der Monatsabend soll die Mitglieder von „Arbeit und Bildung“, die Teilnehmer der Kurse und weitere Kreise um die Verhandlung wichtiger Fragen im Geiste freier Prüfung sammeln.

Zu den Kursen und regelmäßigen Anlässen gefellen sich nach Gelegenheit und Bedürfnis besondere *Aktionen, Vorträge, Kurse, Feiern*.

Alle Anlässe sind jedermann zugänglich. Für II. wird ein Kursgeld von Fr. 3.— verlangt, die übrigen sind unentgeltlich, doch werden freiwillige Beiträge zur Deckung der Kosten gern angenommen. Die Anlässe finden (besonders anzuzeigende Ausnahmen abgerechnet) im *Heim* von „Arbeit und Bildung“, Gartenhofftr. 7, Zürich 4, statt und beginnen abends 8 Uhr.

Eine kleine *Bibliothek*, besonders historisch-literarischer Art, steht zur Verfügung. Man wende sich für deren Benützung an Frau *Clara Ragaz*.
Die Kommission.